

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der bu[n]dtsgnosz

Alle[n] vnd ietliche[n] christgelöübige[n] menschen ein heylsame
warnu[n]g das sy sich hüten vor nüwen schedlichen leren

Eberlin von Günzburg, Johann

[Basel], 1521

VD16 E 121

Text

urn:nbn:de:bsz:31-42762



Alle meine. viiiij. gesellen geschriben habē
gebürt mit lezste als dem. xv. beschliessen
mit disem radt. Wissent liebē frummē chri-
sten all gemein vnd in sunderheit / das wir
schuldig sind standthafftiglich zū beliben
in christlicher lere / welche vnß christ⁹ dur-
ch sich selbs vñ durch seine apostel vñ ewā-
gelisten verkünd / darumb so vyl tausent martirer gelittē
haben / in denen so trewlich vyl heilger doctores gstudiert
haben / die so vyl hundert jar in trewer grundveste gestan-
den ist. Deshalb vnß schimpfflich wār vō ertlicher newer
erfindung von so altem gefestigtem wesen weichen / do vō
doch patriarchen vnd propheten gesagt haben vil hūdere
jar vor christus geburt. Aber in kurzen iaren sind vff gestā-
den vngelert lerer / denen das gesatz gots vnbeant ist ges-
sin / falsch propheten die got nit gesandt hat / vnkrefftige
gesatz geber on fürsschlag heilsams ende / die an sich gehens-
ckr haben durch glissenden schein / vnd vergyffte süßigkeit
schier alle wält. Surch welche so vyl vñ namhafftige pers-
sonen verfürst sind das es zū erbarmen ist / vßerwelte men-
schen schier gefallen sind in abgrund des zorn gottes. Sān
was ist anders der zorn gots dan blindheit der vernūfft in
verkerrem verstand heiliger geschriff vnd gots gebot / auß
dem dan volgt gotlose begird vnd alles vbel.

Darumb sollichem vbel zū empfliehen / ist vor allen dingē
not das jertlicher mensch vnderstād mūgliche mittel scha-
den zū vermeiden.

Das erst mittel ist / dz jertlich mensch selbs läse oder im las-
se läsen die vier ewangelistē vnd sant Paulus epistlē / wie
mans finder im anderen theil der Bibel. Vnd soll im selbs
niemand abtünden nötigen verstand / dan der geist christē
vß dem solliche ding beschriben sind / würt on zwysel byst
allen denen so sollich geschriff läsen mit gutem gloubē / dur-
ch innerliche insprechung oder durch vßerliche lere. Auch
ist nit mūglich das einer obgemelte geschriff durch läse on
sunderer erleichtīg von got / wo got dar in gesücht wurde.
So nun solliche geschriffte durch läsen sind / würt auch des

ainfältig lay ein grossen thail verstö/wz für vnd wider vn
ser gsatz sy in vff gestandne lerē. On z w y f e l i s t e s d u r c h d e s
teüfels rot vnd hindernüß nit geschähē /das die helge Bis
bel alein den pfaffen/munchen vnd hohē schüler zū geayg
net ist /vnd den schlechrē christen als ein schedlich ding ab
gesprochen/ So doch in der helgē Biblien verstand /meer
hilfft andechtig gebät dan scharpffe lectio/meer diemüti
ger gloub/dan hoch disputaz/meer ein früntlich hertz dan
ein langes geschwätz. Vnd nit anderst ist /dan das der gü
tig got will sein leer jedermā gemein sein/denen er günnet
sein lyden vnd tod vnd heylsamen sacrament.

Es haben leyen rych vnd arm/straw vnd mā auch scharpff
fen verstand/sie sind auch got lieb/gott hat inē auch nicht
versagt/vnd vyl minder dan den geytigen münchen vnd
pfaffen/den hoffertigen hohen schüler.

Es ist gesetzibē niemā wirt gelert in der helgen geschriffte
dan von go /wen got nit leret ist vngelert/vnd got offen
bare den einfeltigen da er verbirgt den hochgeachten vñ
wysen. Seshalb wem sein seel lieb ist der veracht nit mei
nen radt/er läse selbs obgemelte geschriffte oder laß im sie lä
sen/dan die vilig geschriffte ist das schwärt des gaiske/do
mit wir vnß alles jrals müssen erwerē/vnd jez sind gefär
liche zeit/dar in 8 teüfel werckt/darvmb wer kein schwärt
hat der Biblien der verkouff sein rock vnd kouff ein Bibel
darvmb/die zeit ist hie. Nieman mag si vnterschuldigen
mit der armüt /Kastu brot kouffen zū spys des lybs/so bist
du kein christ/wan du nit meer acht hast vff das brot der
seel/das ist dz wort gots. Kanstu nit selbs läsen/bestel ein
armē schüler/der list dir vmb ein stück brot als vyl du ein
tag bedarfft. Hastu kein büch/bist zū arm /bättel ein bü
ch es ist dir eerlicher ein ewangeli bättel dan ein stück brot.
Bit andre vmb gots willen das sie dir im ewangeli läsen.

Nit sag/ich hör es vff der kanzel von den pfaffen/dan du
allein den minsten theil vñ schier den vnuerstendlichē der
ewangelia vff der kanzel oder in der maß hörest /vnd der
selb klein theil wirt vō wenigē recht vßgleit zū selē heil/vil
heilsamer vñ nützer ist so du by dir selbs wolbedacht lifest/

* 4

do mit du ein ding wol bedencken mögst vñ oft läsen / wo
du ein span dar in hast / sunst fleüigt das wort des pfaffen
hyn on verstand / auch behebest vyl meer von dem pfaffen
so du vorhin do von geläsen hast.

Ach sag eüch für wor not vnd fast not ist's zü vnseren zytē
das wir grosse sorg haben vff das wort gots dan an im ligt
vnser heil / vnd hetten vnser vorfaren sollich vermanung
angenümen / on zwysel vnser zyt wer nit so gefärllich. Aber
was vnseren vorfaren geschadt hat / soll vnß ein warnüß
sein / dan sällig ist der den frembde schaden witzig machen.
Was aber sind nūwe verfürliche lere will ich eüch erzelen.
Wer sagt das etwas in der lere christi sey ein radt vnd kein
gebott der irrt. Allein Küssheit halten ist ein radt.

Welcher sagt ablaß sey etwas güts der irret.

Wer sagt ein mensch mög sich auß eigener krafft schickē zü
der genad gottes der irrt.

Welcher sagt das ein mensch mög thün eingit wärck / ob
er schon frum ist / dar in kein thail der sünd sy der irrt / so do-
ch der prophet sagt / alle vnser gerechtigkeit sy vor got wie
ein vnrein tüch. Vnd sagt christus das wir kein güte schick-
ung vß vnß vermögen zü der genad / on nicht / sagt ir ni-
cht thün. Vnd Paulus vß vnß selbs mögē wir auch nicht
gedencken güts.

Welcher sagt wir mögē gnüg thün vmb vnser sünd der irrt /
dan allein hat christus für sy gnüg gethō / vnd so wir in yn
glauben / werden wir theilhaftig seines gnügthüms / Als
der prophet sagt. Er hat hingenümen vnser sünd.

Welcher sagt ein mensch hab ein freyen willē er mög böß od
güts thün / wan er wöll / der irret / dan got spricht o Israel
auß dir allein ist dein verderbnüß vñ vß mir allein ist dein
heil / der will mag vß im selbs sündē / aber auß im selbs mag
er nit güts thün. Als geschriben stor. Herr alle vnserē gü-
te wärck hastu in vnß gewürckt.

Welcher sagt das menschliche natur zierlich vñnd adelich
sey der irret / dan wir sind verderbt biß vff dz marck hin in
als got sagt von kindtheit vff ist menschlich gedanck vnd
sün gäh zum vbel. Allein müß vnß die genad gots wider zü

recht bringen/so dan wir verderbt sind wie mocht vnser ge
danck oder wärck vor got gut sin/kein böser boum bringe
gute frucht.

Wenschlich schickung hilff nicht zu rechter rew vnd leid
vmb sünde. Als der Prophet sagt/ Herr beker vnß so wer
den wir bekert /vnd wer anders sagt der irrt.

Welcher sagt das ölung/ firmung/ wyhe der pfaffen/ eelis
cher stand sien görlliche sacramet der irrt vnd ist ein aigen
gesüchig lere.

Welcher sagt das ein mensch so versehen ist/ endlich von
got zu ewiger verdammis/ sey ein wor glyd der christlichen
Kirchen hie vfferd/ der irrt /dan niemandt ist ein glid also/
des nit christus ein ewig heylmachen houpt sy.

Welcher seit das die pfaffen nit sollen vnderworffen sin vß
dem gesatz gottes den layen in zeitlichen dingē zu straff vñ
vrrhail/ der irret /dan sant Peter sagt anders.

Welcher sagt das der orden standt mit dry gelübten gebun
de y sicherer zu dem hail dan eelicher stand der irret.

Welcher sagt das die handlung vnd wandlung des hailigē
frölichnäs christi so der pfaß in der maß thut /sey ein opf
fer für vñ tod/ der irrt. Seshalb ein grosser theil
des gutes vñ gält so zu maßstiftung vnd frümme/ jarzeit
dryßig ist sibent zē, vßgeben ist/ ist verspilt vnd verlozen.

Welcher anders sagt dan das rechter geloub allein von got
geben dem menschen/ sy ein anfang des heils /der irret.

Welcher sagt das got belone gute wärck fürderlich/ der ir
ret/ dan got belonet guten willen in den guten wärckē/ vñ
der will ist gut der görllichen gelouben hat/ got belonet sine
gaben in vnß/ vnd nit vnser wärck. Das ist ein warheit
gut schinende wärck/ als fasten wachen bärten zē. mögen
wol on rechten gelouben sein/ aber rechter geloub kan nunt
mer on gute wärck sein/ dan rechter geloub von got geben
ist nit müßig/ würck allweg güts.

Welcher sagt das fry williger bättel/ als man in by den bät
tel orden hat /sey verdienstlich zu der sälligkeit /der irret /
dan allein den armē krancken ist bätlen erlobt/ andere sol
len arbeiten vmb lybs narung hat got gebotten.

* iij

Welcher sagt das man vmb heimlich sachen oder sünden
soll ein sundern höherer gewalt sein. In gemeine pfarrer
haben/der irrt.

Welcher sagt dz brüderliche lieb oder lyplich not/nit gnüg-
sam vrsach sind zü brächen alle pabstliche/byschoffliche or-
denliche regel/gebort on alle andere dispensierug/der irret
vnd ist wider sanct Pauls vnd Petrus lere.

Welcher sagt das ein mensch schuldig sy andere sünd zü by-
chren dan die er on sundere besch. erde mit güter trew in die
gedächtnuß mag bringen/vnd die er nach sein verstande
für todt sünd mag achten/der irret/vn die pfaffen sollē nit
hert in der bycht sein/nit vyl fragen wöllen sie nit irrē/sun-
der absoluieren was der sünd er beicht/vff got vnd vff des
sünders glauben.

Welcher sagt das kein sünde ist sy/der irret.

Welcher sagt das man soll nach der beicht ein ein büß vff-
setzen der irret.

Welcher sagt das man schuldig sy by todt sünd zü ein
der Kirchen/oder ordens regel so man es heimlich vbricht
on ergernuß der anderen irret. Vß dem volgt dz tagzyt
zü sprechen vßerhalb der Kirchen oder chor/aine für sich
selbs es sy münch pfaff od aun/so mā sy heimlich vbringer
nüß d andern mag vnwegē lassē so mā es wol thun mö-
cht/niemā schuldig ist by todt sünd/vn dz du dar nah scru-
pel der gewissen darumb hast/ist schuld dir es misglaubēs
vnd nit der vnderwegē lassung. Vß dem volgt das heim-
lich fasten brechen on ergernuß der anderen ist nit todt sünd
ob schon eins nit krank ist.

Es ist zü wissen/dz alle predig vermist mit Slere Aristotes-
lis/Securi/Thome/Males/DKam/Gabrielbiel/Alber-
tus zc. Auch mit vermischug geistlicher recht vnd solliche
menschē gsatzē/ist verdecktlich vn soll von dē volck nit ge-
hört werden/mer soll man die pfaffen dar zü haltē das mā
ewangelische ler rein fürhalt.

Welcher sagt das besser sy ein pfennig offerē dem pfaffen
vff den altar/dan ein armē menschen geben/der irret/es
wer dan der pfaff blit arm.

20
Welcher sagt das besser sy den bättel münchen ein allmü-
fen geben dan eⁿ ändern vngewissen bätler/der irr. Aber
wiß wiltu sicher sein so gyb almüfen fürderlich dinē arm-
mitbürgeren/belibt dir etwas vber so gyb frembden auch.
Wie hoch mā zū der bycht verbundē sy vñ zū bapstlicher ge-
horsam/mag mā leren auß anderen heylsamē büchlein die
iez vff gekoufft werden.

Sāhe ir liebe fründ solich lere hat mā. xij. hūdert jar gelert
in der chriſtenheit vñ iⁿ wo. Dar in gestandē /aber innert.
halb vier hundert iar. n sind ng. v. zlet new vngegrūns
det lere durch hoch schül. ond durch bättel münch fürder-
lich /welche leren zū großem schadē gedienet habē chriſtli-
chem wāsen vñ gemeinē nutz /also das wir an sittē vñ an
gāt abnemē vñ schier erger dan heiden sind wordē vñ ar-
m r dan bätler. Aber solich vñ er verfarūg. hat vnser ver-
n^{er} /welche sind mūlich /pfaffen. (Böser hülner) rich vñ
ge-
macht / d^{er} jez sy in rüw. sig^{er} schier den halben
the^{il} wält /vñ on straff alle laster üben /dar nebē müf-
sen wir mit vnser sauren arbeit vñ armüt sie ernere vñ ni-
cht dar an. smē dan ergerlich exempel /verachtūg vnser
vñ vnser kind /vñ vergyffte vñ chriſtliche lere. In me
t^{er} /t sager /solich böse lere hab ein güte sche
zel chalb /dan ir wissen das tausent vorige jar
da in dachste. iij. hundert jar /dar zū ob schon etth
rer das widerspyl geschribē haben in dyser zeit /s
ire bücher vndertrückt vñ ire ler für kätzerisch
mit solich endchriſtlich erfindung vñ lere ein fi.
te /vñ in. iij. dert iaren ist kein lerer für hochge
haltē worde. welcher am meisten wider ew
grund gefocht. vnder güte gliffendem sche
schon vyl volck joachen leren anhangt vñ an ghangē ist /
ist kein wunder /dan münch vnd pfaffen habē mit sorg vñ
angst tag vnd nacht gedacht wie sie vnß betriegen möch-
ten die weil wir sorg vnd angst gehabt haben vmb vnser
lybs narūg für vnß vnser kind vnd gfind /vnd auch dz wir
vnß nit hetten versāhen dz vnser seel sorger vñ helgē strā-
ser vnder ein gütem schein ein soliche seel mōrdery vnß zū

gerichte heiten. Aber gots gelobe das wolliche kumpt wi
 der an tag/ger hat vnser noch nit vergeffen/ob schon der
 küfel vnd Ludechriß vnd alle bösen müsch pfaffen hoch
 schüler dar wider streiten. Wir sollen got bitten vnt g
 das wir solich liecht annemen mögen.
 Sise vermanung hab ich wellen zu euch thun vnd bit ein
 jetlichen in su. der derer well si zu lassen zu ihrem dienste.

L. H. v. r. b. Hier was got:



Handwritten text in a cursive script, likely a signature or note, partially obscured by the stamp and water damage.

